

Ausbildung soll konzentriert werden:

Gehen der Region künftig die Lehrer an Berufskollegs aus?

Entscheidung über Bewerbung der Uni Siegen steht an

kk Siegen. Die Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen ist in Bewegung geraten. Betroffen sein könnte auch die Sparte der Lehrer für Berufskollegs. Denn: Es gibt in Düsseldorf Tendenzen, deren Studium auf wenige Standorte im Land zu konzentrieren. Ob die Universität Siegen sich als künftiger Konzentrationsstandort bewerben will, wird aktuell heiß diskutiert. Deshalb luden Rektor Prof. Dr. Ralf Schnell sowie die Landräte der Kreise Siegen-Wittgestein und Olpe, Paul Breuer und Frank Beckehoff, in Kooperation mit dem Zentrum für ökonomische Bildung Siegen (ZöBiS) nun Akteure aus der Region zum Werkstattgespräch ein.

Anwesend waren neben Vertretern der Studienseminare, an der Lehrerausbildung beteiligten Professoren und Schulleitern der Berufskollegs auch Vertreter der Fachbereiche, der heimischen Wirtschaft sowie Prof. Dr. Klaus Beck von der Universität Mainz, der der Expertenkommission für die Neugestaltung der Lehrerausbildung in NRW angehörte. Besondere Brisanz gewinnt das Thema im südlichen Westfalen dadurch, dass hier – offenbar anders als im übrigen Land – sich bereits ein Mangel an Berufskolleg-Lehrern vor allem im Bereich der Metalltechnik abzeichnet.

Wie so oft, scheinen auch in dieser Sache die Finanzen Zünglein an der Waage zu sein. Denn: Die Chancen, Konzentrationsstandort zu werden, hängen nach Ansicht des Experten Beck vor allem von der Ausstattung mit Fachdidaktikern ab. In den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Informatik sind Didaktiker vorhanden. In der Elektrotechnik könnte ein Lehrauftrag die Lücke schließen. Der Fachbereich Maschinenbau, der im laufenden Wintersemester wieder eine volle Auslastung verzeichnet, sieht sich indes nicht in der Lage, für aktuell drei

Studierende mit Ziel Lehramt Berufskolleg eine entsprechende Professur einzurichten. Hier könnte Hilfe aus der Region winken. Sollte die Universität sich entscheiden, den Handschuh in puncto Konzentrationstandort in den Ring zu werfen, wolle man sich bemühen, „die Kräfte in der Region zu bündeln“, stellten die Landräte in Aussicht. Das Wort „Stiftungsprofessur“ machte die Runde.

Rektor Schnell stellte im Namen der Hochschulleitung klar, dass die vorzügliche Lehrerausbildung in Siegen gehalten und durch die Ausbildung von Lehrern für Berufskollegs vervollständigt werden solle. Nun müsse man konkret schauen, wie das gelinge. In diesem Schritt sah Schnell auch eine Möglichkeit, die Zukunft der heimischen Hochschule langfristig abzusichern.

Den Leitern der Berufskollegs gaben die Diskutanten mit auf den Weg, Abgänger für diese Berufsperspektive zu begeistern. Daran, so versicherte Manfred Heinz vom Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, werde schon länger gearbeitet. Die Studierendenzahlen fürs Lehramt Berufskolleg sind bislang nur im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zufriedenstellend. Dabei, so die Runde, stelle das Studium eine „Jobversicherung“ dar. Zumal die Absolventen zweigleisig fahren könnten, da sie über ein gefragtes Fachstudium und die pädagogische Qualifikation verfügten.

Die Entscheidung über eine Bewerbung muss zügig fallen. Schließlich sollen schon im nächsten Jahr in der Landeshauptstadt die Würfel fallen. Wie wichtig die Sache für die heimische Region ist, unterstrich Kreis-Wirtschaftsreferent Reinhard Kämpfer: „Regionalpolitisch ist der Konzentrationsstandort für uns existenziell wichtig.“